

Videobasierte Kompetenzforschung in den Fachdidaktiken

Internationaler Kongress zu den Möglichkeiten videobasierter Erforschung
von Unterrichtskompetenzen aus fachdidaktischer Perspektive

28. – 30. März 2012

Universität Siegen

Call for Papers

Thema und Ziele der Tagung:

Im 2006 eingerichteten Schwerpunktprogramm der DFG wird Kompetenz definiert als „*kontextspezifische kognitive Leistungsdispositionen*, die sich funktional auf Situationen und Anforderungen in bestimmten *Domänen* beziehen“.¹ Um die Praxis des Kompetenzerwerbs zu analysieren, hat sich in den letzten Jahren die Videografie als vielversprechender empirischer Zugang zum Feld erwiesen. „Videoanalysen können, insbesondere in Kombination mit anderen Verfahren, die Komplexität von Unterrichtsprozessen, so die Hoffnung, am ehesten abbilden. Aufgrund ihrer hohen Anschaulichkeit ist es möglich, Ergebnisse von Analysen eindrücklicher an Beispielen zu illustrieren, als das mit Fragebögen oder Beobachtungsrastern möglich wäre. Videos erleichtern die fachsprachliche Verständigung und überbrücken möglicherweise die Kluft zwischen Theorie und Praxis. (Sie) können unter Umständen als Anschauungsmaterial für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung dienen“.² Allerdings verteilt sich die videografiebasierte Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung ungleich auf die einzelnen fachdidaktischen Domänen. Während es in der Mathematik, den Naturwissenschaften und den Sprachen Deutsch und Englisch zahlreiche einschlägige Studien gibt, wird dieser Zugang zum Feld in den anderen fachdidaktischen Domänen nur vereinzelt gewählt. Die Siegener Tagung will deshalb:

1. Vorfindliche videobasierte Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung in den verschiedenen Fachdidaktiken sichtbar machen.
2. Kompetenzen und Erfahrungen in videobasierter Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung aus den Fachdidaktiken, in welchen Knowhow zu diesem Forschungsansatz vorliegt, an die Fachdidaktiken weitergeben, in denen noch wenig einschlägiges Knowhow vorliegt.
3. Forschende aus verschiedenen Fachdidaktiken und entsprechend interessierte Erziehungswissenschaftler/innen miteinander vernetzen, so dass interdisziplinär bzw. international angelegte Projekte zur videobasierten Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung entstehen können.

¹ Klieme E. & Leutner D. (2006), Kompetenzmodell zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen. Beschreibung eines neu eingerichteten Schwerpunktprogramms der DFG, in: *Zeitschrift für Pädagogik* 52/6, 876-903; hier: 879.

² Petko D., u.a. (2003), Methodologische Überlegungen zur Videogestützten Forschung in der Mathematikdidaktik, in: *Zentralblatt für Didaktik der Mathematik*, 35/6, 265-280; hier: 265.

Call for Papers:

Auf der Tagung sollen videobasierte Projekte der Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung in Collegial Sessions präsentiert und diskutiert werden. Als Gegenstand der Präsentation sind willkommen:

- Kompetenzmodelle, welche in den videobasierten Forschungsprojekten zum Lehrerhandeln verwendet wurden, und ihre Operationalisierungen
- Befunde aus aktuellen Forschungsprojekten

Voraussetzung für eine Präsentation ist, dass bereits empirische Daten im Projekt vorliegen. Diese Einladung richtet sich an Fachdidaktiker/innen ebenso wie an Erziehungswissenschaftler/innen, Statistiker/innen, usw., welche in fachdidaktisch relevanten Projekten engagiert sind. Der fachdidaktische Fokus der Tagung bezieht sich also auf das Erkenntnisobjekt, nicht auf den angesprochenen Personenkreis. Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

Bei Interesse reichen Sie bitte einen Abstract (ca. 300 Wörter) bis zum 12. November 2011 ein bei Klaas Macha (klaas.macha@uni-siegen.de). Eine Antwort zu Ihrem Abstract erhalten Sie von uns bis zum 15. Dezember 2011.

Weitere Informationen zur Tagung:

Neben den Collegial Sessions wird es fünf Key-Note-Lectures geben, welche grundlegende Informationen zur videobasierten Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung geben. Es sind dies:

- Sigrid Blömeke (HU Berlin): Der Beitrag der videobasierten Forschung zur Kompetenzforschung
- Kerstin Göbel (Universität Wuppertal): Quantitative Analysensätze in der Unterrichtsvideografie
- Fritz Oser (Universität Fribourg): Potential und Praxis hoch-inferenter Ratings in der Analyse von videografierten Daten von Lehr-/Lernprozessen
- Jutta Wiesemann (Universität Siegen): Videobasierte Unterrichtsforschung im Klassenzimmer. Teilnehmende Beobachtung mit der Kamera
- Tomas Janik (Masaryk Universität, Brno): Vom Nutzen videographischer Daten in der Lehrerbildung am Beispiel von VideoWeb

Eine Veröffentlichung der Key-Notes und ausgewählter Paper ist geplant.

Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.video-research-in-the-classroom.de.